

Doppelter Weber nun an der Spitze

Aus der Sitzung des Gemeinderats: Wolfgang Weber zum neuen 2. Bürgermeister bestimmt – Nahwärmeprojekt auf der Kippe

Von Christian Hamberger

Malgersdorf. Die Vereidigung des neuen Gemeinderates Alfons Schweizer und des neuen stellvertretenden Bürgermeisters Wolfgang Weber sind im Mittelpunkt der jüngsten Gemeinderatssitzung gestanden. Zudem gab es weniger gute Nachrichten vom Nahwärmeprojekt.

In der jüngsten Gemeinderatssitzung wurde Alfons Schweizer zum Nachfolger für den ausgeschiedenen Ludwig Brunner bestimmt. Nun nahm Bürgermeister Franz Josef Weber dem neuen Gemeinderat den Amtseid ab. Da sein Vorgänger im Gremium, Ludwig Brunner, auch das Amt des 2. Bürgermeisters innehatte, musste hierfür ebenfalls ein Nachfolger gewählt werden.

Die Gemeinderäte trafen ihre Entscheidung in geheimer Wahl. Franz Bauer und Josef Huber von der Gemeindeverwaltung bereiteten dafür im Bürgermeisterzimmer eine Wahlurne vor. Dort gaben alle Gremiumsmitglieder ihre Stimmzettel ab.

Neue Besetzungen in den Ausschüssen

„Auch wenn Kandidaten vorgeschlagen werden, ist jedes Gemeinderatsmitglied wählbar“, erläuterte das Gemeindeoberhaupt. Letztendlich folgte das Gremium dem Vorschlag, Wolfgang Weber als neuen 2. Bürgermeister zu wählen. Nach seiner Wahl sprach Weber die Eidesformel.

Durch die neue Zusammensetzung im Gemeinderat wurden auch drei Ausschüsse und Vertretungen neu besetzt. Der neue



Neuer Gemeinderat: Bürgermeister Franz Josef Weber nimmt Alfons Schweizer (links) den Amtseid ab.

– Fotos: Hamberger

stellvertretende Bürgermeister übernimmt die Vertretung in der Gemeinschaftsversammlung der Verwaltungsgemeinschaft Falkenberg, die er bisher als Stellvertreter ausübte. Diese Position wird nun von Sandra Wieselhuber übernommen. Außerdem vertritt Wolfgang Weber künftig die Gemeinde Malgersdorf in der Schulverbandsversammlung sowie in der Versammlung des Zweckverbands Wasserversorgung Oberes Kollbachtal (ZWOK). Anton Blenninger bleibt stellvertretender Vertreter im Schulverband, während Franz Salletmayer die Stellvertretung im ZWOK übernimmt. Alle diese Neubesetzungen wurden einstimmig beschlossen.

Wenig Diskussionsbedarf gab

es bei den Beschlüssen zur 20. Änderung des Flächennutzungsplans und zum Bebauungsplan „Sondergebiet Solarpark Embach“. Bürgermeister Franz Josef Weber informierte, dass von Bürgerseite keine Stellungnahmen eingegangen seien. Vier Behörden oder öffentliche Träger reichten Stellungnahmen ein, die einer Abwägung bedurften, die dann vom Planungsbüro Jocham – Kessler – Kellhuber eingearbeitet worden sind. Der Rathauschef erklärte, dass trotz der Änderungen keine erneute Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung erforderlich sei, da es sich lediglich um Klarstellungen und Präzisierungen handle. Das Gremium entschied, der Änderung zuzustimmen.

Laut Rückmeldung vom Markt



Bürgermeister Franz Josef Weber (rechts) gratuliert seinem neuen Stellvertreter Wolfgang Weber.

Simbach bei Landau sind die Planungen für die benachbarten Freiflächen-PV-Anlagen weit fortgeschritten, sodass ein baldiges Inkrafttreten der Pläne erwartet wird. Sobald die drei noch ausstehenden Verträge mit den Vorhabenträgern unterzeichnet sind, werden die Beschlüsse wirksam. Nach Genehmigung durch das Landratsamt und Veröffentlichung wird auch die Satzung des Bebauungsplans in Kraft treten.

Einstimmig beschloss der Gemeinderat, die Zufahrtsstraße Galleck – Alling zu sanieren und Schadstellen im Bereich früherer Straßenaufbrüche dauerhaft zu reparieren. Die Feinschichtarbeiten sollen durch Mitarbeiter des Bauhofs und des ZWOK durchgeführt werden. Das vorgesehene

Gesamtbudget von 150 000 Euro werde voraussichtlich nicht ausgeschöpft, weshalb weitere Schadstellen im Gemeindegebiet ausgebessert werden könnten.

Zu den Akten gelegt werden kann der Antrag auf Errichtung eines Sicht- und Lärmschutzzanes in der Uttendorfer Straße. Im Dezember hatte sich das Gremium letztmals mit der Thematik befasst. Damals entschieden die Ratsmitglieder, dass die Polizei gebeten werden solle, die Situation vor Ort zu prüfen. Dies ist mittlerweile geschehen. Da sich aus dem Bericht ergibt, dass das Sichtfeld durch den geplanten Zaun eingeschränkt werden würde, entschied das Gremium, das Einvernehmen nicht zu erteilen. Wie Bürgermeister Weber mitteil-

te, würden der Antragstellerin auch die Gründe für die Ablehnung mitgeteilt.

Weniger erfreulich fiel die Nachricht über die geplante Nahwärmeverorgung aus. In einer öffentlichen Stellungnahme der Nahwärme GmbH und des Bürgermeisters wurde mitgeteilt, dass sich das Projekt vorerst nur auf den Bauabschnitt 1 konzentrieren wird. „Hiervon profitieren vorerst die Straßenzüge rund um die kommunalen Gebäude. Bei den restlichen Bauabschnitten konnte keine wirtschaftliche Anschlussdichte festgestellt werden“, so Weber.

Heizungserneuerung nochmals überdenken

Die Gebäude der Gemeinde benötigen eine Erneuerung der Heizungsanlage, weshalb aus dem großen Gesamterschließungsprojekt vorerst nur eine kleinere Lösung mit Nahwärmeverorgung aus Biomasse verfolgt werde. Allerdings fehlen noch etwa fünf Anschlussnehmer, um die Förderkriterien für das Projekt zu erfüllen. „Daher bitten wir die Anwohner von Pfarrhofstraße bis Ambergstraße, von Ambergstraße bis Landauer Straße, von Burgerstraße bis Berngehererstraße, von Klingenbergstraße über Graf-Arcostraße bis zum Dorfplatz nochmals, ihre zukünftige Heizungserneuerung zu bedenken, und einen möglichen Anschluss in Erwägung zu ziehen“, so Weber weiter. Weitere Informationen erhalten Interessierte bei der Nahwärme GmbH. Das Gremium hofft, dass sich die notwendigen Interessenten noch melden werden.